



15 Kinder aus den Pfarrei-Gemeinden feierten gestern mit Pfarrer Harald Gehrig und Gemeindefereferentin Michaela Wohnhas in der Pfarrkirche Kirchbierlingen ihre erste heilige Kommunion. Foto: Doris Moser

15 feiern Fest des Glaubens

Erstkommunion in Kirchbierlingen mit Pfarrer Gehrig

Kirchbierlingen. In einem festlichen Gottesdienst empfingen gestern 15 Kinder aus den Pfarrei-Gemeinden in der Kirche in Kirchbierlingen ihre erste heilige Kommunion. Ein Jahr lang hatten sich die Mädchen und Jungen mit den Gruppenleiterinnen und Gemeindefereferentin Michaela Wohnhas darauf vorbereitet und nun feierte Pfarrer Harald Gehrig mit ihnen das Fest des Glaubens. Eine große Gemeinde nahm daran freudig Anteil, Ensembles gaben dem Gottesdienst mit Musik und Gesang eine beson-

dere Note. Der Musikverein hatte die Kommunionkinder bei regnerischem Wetter zur Kirche begleitet, doch nach dem Gottesdienst zeigte sich pünktlich für einige Momente die Sonne und damit war freundlich übergeleitet zu den Familienfesten. Erstkommunion feierten: Luca Betz, Marco Blaess, Sven Dorn, Laura Gentsch, Lion Hnatek, Evan Hoffmann, Sarah Koch, Sydney Köhler, Florian Maier, Leander Mauz, Johanna Münst, Mark Niemitz, Amelie Schenk, Anna Scheuing und Noah Schirmer.



Die 21 Kinder mit Vikar Kilian Krug. Foto: Christina Kirsch

Von Mitte und Kraft

Erstkommunion für 21 Kinder in St. Michael in Ehingen

Ehingen. Eine kurzfristige Änderung gab es für die Kommunionkinder in St. Michael am Sonntagmorgen: Gemeindefereferentin Sabine Knorr, die die Ehinger Kinder auf ihren großen Tag vorbereitet hatte, ist aus gesundheitlichen Gründen unerwartet ausgefallen. „Aber wir stemmen das“, waren sich die erfahrenen und engagierten Kommunionmütter am Wenzelstein einig. „Du bist unsere Mitte, bist unsere Kraft“ war das Motto der Erstkommunionfeier, bei der Vikar Kilian

Krug den 21 Kindern die Erstkommunion spendet hat. Erstkommunion in St. Michael feiert haben gestern Anna Sophia Enderle, Mara Gegic, Jonas Geiger, Alexander Götz, Markus Ibel, Chiara und Nina Ivanovic, Julijo Kendes, Julian Kinzelmann, Marlon Krings, Justin Luick, Dylan-Jasper Mistic, Athina Mouratidis, Julian Psotka, Tim Schenzle, Iva Simic, Maja Simurina, Melissa Spiegel, Luis Thimm, Linus Weiss und Luan Wöckel.

Festliche Heimatprimiz

Rißtissen feiert Christof Sommer – Jungen Priester mit Kutsche abgeholt

Es war ein Tag der Freude. In Rißtissen hat Christof Sommer gestern seine Heimatprimiz als Priester gefeiert. Der Ort prä-sentierete sich im festlichen Gewand. Viele Bürger hatten den großen Tag mit vorbereitet.

RENATE EMMENLAUER

Rißtissen. Wehende Fahnen und Buchsgirlanden säumten gestern Vormittag den Weg zum festlich geschmückten Elternhaus von Christof Sommer. Mit der Kutsche wurde der junge Priester für seine Primizmesse abgeholt. Geistliche, Ministranten, Angehörige, Wegbegleiter und Bürger, die örtliche Musikkapelle und nicht zuletzt die Laupheimer Blutreiter mit dem Rißtissener Franz Gaismaier an der Spitze begleiteten Christof Sommer zur Pfarrkirche St. Pankratius und Dorothea. Vor der Kirche wurde dann das Primizgewand des jungen Pfarrers gesegnet, der bereits am Samstag im Dom zu Eichstätt seine Priesterweihe erhalten hatte.

Beim Einzug in die voll besetzte Kirche trug Justus, der Neffe von Christof Sommer, die große Primizkerze, und Nichte Tabea trug eine Krone aus Buchs. Festliche Klänge von Trompete und Orgel erklangen. Die Menschen in den Kirchenbänken und der Projektchor sangen das Lied „Das ist der Tag, den Gott gemacht“. Pfarrer Dr. Harald Talgner meinte: „Uns wurde mit diesem großen Tag ein wahrhaft österliches Ge-

Viele Wegbegleiter aus dem Studium sind gekommen

schenk gemacht. Heute steht unser Christof erstmals der Feier der Eucharistie vor.“

Wie Pfarrer Talgner anmerkte, hat am Weihetag von Christof Sommer der frühere Papst Benedikt XVI. seinen 89. Geburtstag gefeiert. Und bei seinem Amstanztritt hatte Benedikt gesagt, wer glaubt, sei nie allein und die tägliche Eucharistie als wichtiges Gut und als Schule des Lebens für die Priesterschaft genannt. Pfarrer Talgner bewertete den Gemeinsinn und das Engagement der Bürgerschaft in Rißtissen in der monatelangen Zeit der Vorbereitung für die Heimatprimiz als beispielhaft.



Christof Sommer beim Einzug in die Pfarrkirche in Rißtissen zur festlichen Heimatprimiz. Neffe Justus trägt die Kerze, Nichte Tabea trägt die Krone aus Buchs. Fotos: Jürgen Emmenlauer

Christof Sommer selbst war sichtlich bewegt ob der vielen Wegbegleiter aus seiner Zeit vom Studium bis zur Priesterweihe und nutzte die Gelegenheit, nahezu jeden einzelnen der ihm nahe stehenden Glaubensmänner mit Namen zu nennen, unter anderem auch jene aus seiner Wirkungsstätte aus Roth bei Schwabach und die Freunde aus seiner Studentenzeit. Vor Ort waren auch Vertreter von Studentenvereinigungen und Pfadfindern. Zu Lucjan Widz, dem früheren Pfarrer der Seelsorgeeinheit Donau-Riss, sagte Christof Sommer: „Das war der Seelsorger meiner Jugendzeit. Er hat mich ein Stück meines Weges begleitet.“

Einleitend in den Festgottesdienst meinte der frisch geweihte Priester noch: „Ich bitte Gott darum, dass er mich stets in meinem Amt begleitet.“ Kaplan Sebastian Stanclik als enger Freund und Glaubensbruder von Christof Sommer stellte bei seiner Festpredigt die vielen Berührungspunkte mit Sommer heraus. Beide hätten 2007 mit dem Studium begonnen, beide seien in Roth in Schwabach im gleichen Wirkungsort tätig gewesen.

In den Mittelpunkt nahm der Kaplan das Priestersein und damit verbunden die Frage: „Was ist ein guter



Christof Sommer zelebriert die Eucharistiefeier.

Priester?“ Nicht die Beliebtheit mache einen guten Priester aus, sagte er, auch nicht das Ziel, ein bestimmtes Ideal zu erreichen in der Erwartung der Menschen, sondern nur der Blick auf Jesus und die Beziehung zu ihm.

Es war ein Festgottesdienst, der zu Herzen ging und der die Herzen öffnete. Zumal Christof Sommer seine Primizmesse mit fühlbarer Freude gleichwohl mit bewegender Ernsthaftigkeit und Verbundenheit mit seinem katholischen Glauben und dem elementaren Boden der Eucharistie hielt. Den feinen musikalischen Rahmen setzten Instrumentalisten aus Rißtissen und der Region. Herausragend auch der eigene für die Heimatprimiz formierte Projektchor aus Sängerinnen und Sänger der gesamten Seelsorgeeinheit, der 30 Proben und zwei Probenstage investiert hatte, um den Freudentag noch schöner zu machen. Der Chor brachte die anspruchsvollen Werke „Sanctus“ und „Agnus Dei“ von Mozart, „Messias“ von Händel und „Halleluja! Lobet Gott“ von Mendelssohn zu Gehör.

Dankesworte rundeten den zwei-stündigen Gottesdienst ab. Dutzende Bürger hatten sich auch am Schmücken der Kirche und der Römerhalle beteiligt. Dort gab es den Mittagstisch für geladene Gäste und am Nachmittag die Begegnung mit der Gemeinde. Den Abschluss bildete am frühen Abend die Dankandacht mit dem Einzelprimizessen in der Pfarrkirche.

ERSTKOMMUNION

13 Kinder feiern

Kirchen. Erstmals an den Tisch des Herrn treten am Sonntag, 24. April, in St. Martinus in Kirchen Elia Betz, Hannes Burger, Lina Ehe, Julian Fiesel, Jana Krahl, Jakob Krahl, Romy Mauz, Vincent Luis Miehle, Diana Rechststeiner, Moritz Schrode, Malin Springer, Elisabeth Stark und David Stiehle. Der Festgottesdienst für die 13 Kinder beginnt um 9 Uhr. Die Kinder treffen sich bereits um 8.30 Uhr im Kindergarten mit ihren Kerzen; die Dankandacht um 17 Uhr beschließt den Festtag. Der Dankgottesdienst am Montag, 25. April, beginnt um 9 Uhr.

AUS DEN VEREINEN

Viele Kilometer erkämpft

Ehingen. Die Radsaison kann starten: Elf Teilnehmer des Radsportclubs Phoenix Ehingen waren in Gatteo Mare in Italien im Trainingslager und haben sich, wie Stefan Enderle berichtet, mit täglichen Touren in zwei Leistungsgruppen viele Kilometer erkämpft. In der einen Woche haben die Freizeitfahrer in ihrer Gruppe zusammengenommen etwa 2500 Kilometer zurückgelegt, die sportlichen Fahrer kamen auch etwa 3500 Kilometer Gesamtleistung. Enderle freut sich: Somit wurde der Grundstein für eine weitere erfolgreich Radsaison gelegt.



Die Mitglieder des RSC Ehingen im Trainingslager in Italien. Foto: Stefan Enderle

Erstkommunion in der Kapelle St. Josef

Eigene Feier im Kolleg mit Prälat Franz Glaser für vier Kinder mit Behinderungen

Ehingen. „Seht, unser Gott lädt alle ein, keiner soll verloren sein“, sangen Kinder und Erwachsene in einem besonderen Gottesdienst, in dem vier behinderte Kinder ihre Erstkommunion feierten. Laura Illes, Max Schneider, Max Hammer und Justin Scherber waren von der Lehrerin Margarete Schmucker-Spengler und Gemeindefereferentin Sabine Steinwand, Seelsorgerin für Familien mit behinderten Kindern, auf ihre Erstkommunion vorbereitet worden. Oft feiern behinderte Kinder ihre Erstkommunion mit der Kirchengemeinde, meinte Schmucker-Spengler, aber manche Eltern zögen den intimeren Rahmen einer kleinen Feier vor. Die Messe in der Kapelle des Kollegs St. Josef zelebrierte Prälat Franz Glaser, der auch die Kommunion spendete. Kinder aus der Schmiechtalschule und dem integrativen Chor sangen unter der Leitung von Silke Schwesig in dem Festgottesdienst mit. kir



Im kleineren Rahmen in der Kapelle des Kollegs St. Josef haben vier Kinder mit Prälat Franz Glaser ihre Erstkommunion gefeiert. Foto: Christina Kirsch

Tücken des Alltags und Not mit den Männern

Sportgemeinschaft Griesingen freut sich über volle Halle mit den „Schrillen Fehlaperlen“

Griesingen. Das Kulturprogramm der Sportgemeinschaft Griesingen hat sein festes Publikum. Das beweist einmal mehr die ausverkaufte Mehrzweckhalle beim Auftritt der „Schrillen Fehlaperlen“. „Wir hatten schon Mitte Februar alle Karten weg“, freute sich SG-Chef Benjamin Burgmaier. Die Sportgemeinschaft will auch künftig die Tradition aufrechterhalten, den sportlichen Kalender des Vereins mit kurzweiligen Unterhaltungsabenden zu bereichern.

Am Freitagabend amüsierten sich die 350 Besucher prächtig: Die „Schrillen Fehlaperlen“ lieferten in ihrem aktuellen Programm „Liebe, Frust und Leberwurst“ mit Wortwitz, schrillum Outfit und derbschwäbischen Liedern einen wunderbaren Abend. Ausschweifend und in breitem Schwäbisch ging es in selbst getexteten Liedern um die Tücken des Alltags und die Not mit den Männern.



Ausgelassenes Damenquartett: Die „Schrillen Fehlaperlen“ beim Auftritt am Freitagabend im Kulturprogramm der SG Griesingen. Foto: Jürgen Emmenlauer